

erl.

Die Vermählung meiner Tochter Maria
mit Herrn Dr. jur. et phil. Georg Swarzenski,
Direktor des Städelschen Kunstinstituts und
der Städtischen Galerie, Ord. Honorar-Professor
an der Universität, zeige ich hiermit an.

Frau Johanna Mössinger
geb. Rumpf.

Frankfurt M.
Bockenheimer Anlage 35.

Georg. Swarzenski und Frau. Maria,
geb. Mössinger, zeigen ihre Vermählung an.

Frankfurt M.
Guttenstrasse 80.

3. Juni 1916.

Adresse:
Dr. F. Wichert,
Deutsche Gesandtschaft im Haag,
Auswärtiges Amt, Berlin,
Wilhelmstr. 75/76.

Haag, den 14. Juni 1916.

Herrn Prof. Dr. Georg Swarzenski, Direktor des Städtischen Kunstinstituts
und der Städtischen Galerie in Frankfurt a/M.

Mein lieber, guter Freund!

Wie lange habe ich von Dir nichts mehr gehört. Die Schuld liegt wahrscheinlich auf meiner Seite, denn bei unserem letzten Zusammentreffen haben wir doch ausgemacht, dass Du Ende März auf einige Tage als Gast des Gesandten nach dem Haag kommen solltest. Das war sozusagen ausgemacht, aber wahrscheinlich hast Du noch eine besondere Aufforderung von mir erwartet. Nun haben sich indessen in den vergangenen Monaten die Verhältnisse hier nicht so gestalten wollen, dass wir von unseren Gästen viel gehabt haben würden. Ich liess deshalb die Dinge ein wenig auf sich beruhen, was Du mir hoffentlich nicht übel genommen hast. Hättest Du jetzt noch Lust, Dich etwa 10 bis 14 Tage am Strand und im Kreise der Gesandtschaft zu erholen? Jedenfalls bin ich von Herrn von Kühlmann beauftragt, Dich aufs Freundlichste einzuladen. Schreibe nur, wann Du kannst, Du bist jederzeit willkommen. Wölflin kommt möglicherweise auch, aber mit Dir möchte der Gesandte schon deshalb Beziehungen anknüpfen, weil sein Gut Ramholz ja doch in nächster Nähe von Frankfurt und gleichsam in Deinem Kunstbereich liegt. Von Kühlmann interes-

siert sich wirklich für gute Kunst, ich bin überzeugt, wenn er z.B. die Städtische Skulpturensammlung sähe, die er noch nicht kennt, würde er sehr begeistert sein. Neuerdings ist ihm, glaube ich, auch Cézanne aufgegangen, wenigstens hat er nach einem Besuch der bekannten Hoogendijkschen Sammlung in Amsterdam einige ausserordentlich treffende Bemerkungen über den Meister niedergeschrieben.

Du weisst ja, wie ich bin. Wenn ich einen richtigen Menschen gefunden zu haben glaube, so möchte ich auch die andern Freunde an meinem Erlebnis teilnehmen lassen. Und hier ist wirklich einer, dessen Bekanntschaft Du als eine grosse, grosse Bereicherung empfinden würdest. Zudem gibt es hier ja auch eine ganze Reihe netter Kunsthistoriker, z.B. Vogelsang, Bredius, dann Leute wie unser guter Freund Lanz, Sammlungen wie die von Frau Kröller und Frau Cohen-Gottschalk und andere interessante Menschen und Dinge. Also sei so gut und überlege Dir, ob Du nicht etwa 14 Tage wegkannst. Das wäre wirklich sehr schön. Für Unterkunft und dergleichen brauchst Du nicht zu sorgen, auch wird man Dir die nötigen Reisepapiere verschaffen können, denn schliesslich haben diese Gelehrtenbesuche auch ihre politische Bedeutung.

Weniger als je bin ich jetzt imstande, persönliche Korrespondenzen zu pflegen. Ich fühle, wie ich von der halben Welt vergessen werde. Kunsthistorisches kann ich nicht mehr treiben; die Bilder in meinem Museum werden von jemand anders gekauft, sie selbst zu begutachten auf Reisen, die nicht länger sein könnten als höchstens

drei Tage, darf ich nicht versuchen, da ich sonst leicht für etwas die Verantwortung übernehmen könnte, das ich später sicher nicht gebilligt haben würde.

Wann wird nur der Krieg erst aus sein, und wie werde ich die alten Geleise wieder finden! Schreibe bitte umgehend, ob eine Möglichkeit besteht, dass Du der Einladung des Gesandten Folge leistest.

Mit vielen herzlichen Grüßen

Dein

Städel'sches Kunst-Institut
Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M.-S., 19. 6. 1916

S. 112 Nr. 80.

J. No.

3014

W. Lorenz Frankfurt,

Sie kommen abon von der
Hofen Mainan Kasse, die wir und auf
verfügen sollten, zurück, und ich finde Ihnen
wieder einen Brief, - zu malen und
in einem großen Kasten! 24 Monate Sie
hört, wenn auch das hier sagbar
Temper der Umgebung und der prominenten
Arbeit man hat sich nicht zu tun, so
da Sie selbst.

Sie sollen alle kommen, -
das Differenzierung steht Sie verbreitern
mit einem Brief, - ich bitte Sie

Zumeister, in welchem Sinne Schrift, die man-
 ches Schreiben zu erfahren, und die die Unter-
 schrift finden können, in welche man sich selbst in diesen
 Ziffern schon hat, und die man
 sich auch in der ersten Zeit der Unter-
 schrift. Aber es ist nicht so, sondern
 ganz! In welchem Sinne die sie zu
 Lang (Kurz!) und dann das ist die
 ganze Sache. —

Von der Seite der Schrift, die man-
 ches, und in der man, die die man in man
 Schrift, und die man. Die Schrift ist
 dann und die Schrift, die man in man,
 und in der, die die man in man.

Wir sind fast fertig, wenn es um
den, nur der Herr Kiffmann mit 200.

Sie sind mit meinem Briefe, was er
er selbst dankt, und ich danke ihm.

• Ich, 1. 1. 1. - Ich ist ein sehr
freundlicher und angenehmer Kiffmann
und sehr gut, was ich ihm sehr
danke, für 2. 1. 1. 1.

Er ist ein sehr guter Kiffmann

und sehr gut
Kiffmann

Kiffmann

7. Juli

16

Herrn

Dr. Georg S w a r z e n s k i

F r a n k f u r t a / M

Gutleutstrasse 80

Lieber Freund,

Deinen Brief vom 19. Juni habe ich erhalten, was Du ja wohl aus meinem Telegramm ansehen haben wirst. Inzwischen hast Du den Gesandten ja selber kennen gelernt und er wird auch Deine Sorge wegen des Deutschen Hasses in Holland zerstreut haben.

Sieh nun vor allen Dingen zu, dass Ihr einen richtiggehenden Auslandspass bekommt. Ich glaube nicht, dass man Dir Schwierigkeiten machen wird. Sollte dies jedoch der Fall sein, so wäre es nötig, Dir von der Gesandtschaft eine Bescheinigung auszustellen. Ich weiss auch nicht, ob die Militärbehörde noch Anspruch auf Dich macht. Du musst nun zunächst bei der Poilizei Dich erkundigen, ob und welche Schritte Du tun musst, um für Dich und Deine Frau eine gültige Reiseerlaubnis nach dem Haag zu bekommen. Ihr wohnt hier am besten im ~~Palast~~Hotel, wo ich, wenn es sich irgend wie bewerkstelligen lässt, ein gutes und nicht zu teures Zimmer für Euch besorgen will. Kühlmann wohnt auch dort. Gib mir bitte sofort telegraphisch Bericht, ob Du noch jene Bescheinigung nötig hast und ob ich die Zimmer bestellen kann.

Mit vielen herzlichen Grüssen

für Dich und Deine Frau

Dein

W

Der Direktor
des
Städel'schen Kunst-Instituts
Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M.-S., 7. 7. 1916

J. No.

Herrn Freund,

Sehr geehrter Herr! Ich bin sehr dankbar;
wir bleiben also bei unserem Plan und wer-
den Ihnen weitere Berichte. (Kühnheit soll es
sein, das besondere Wissen machen!) Ich denke,
ich glaube es, es werden dann folgende Stellen sein.
Kommen, aber freilich auf meine Hauptfragen und fort-
setzen. Ich habe Ihnen das schon gesagt, das ist für meine
Arbeit sehr wichtig. Ich habe das schon gesagt, - aber
für meine Arbeit. Es ist die Sache der
Arbeit, auch die von Ihnen berichtet ist. - Unter-
suchen über die Geschichte der Kunstwerke im Mittel und

Der Direktor
des
Städel'schen Kunst-Instituts
Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 10. 7. 1916

J. No.

Sab mir künbist.
das Korbale in Palace in
7 ft. Suspension 8 Gutter der Zimmer

22 Gutter

3. 1. 16
W. Lieber Herr,

My young man from Korbale -
Korbale and Korbale and Na Korbale -
Korbale. - My young man Korbale, Korbale
Korbale Korbale (Korbale in Korbale of the
Korbale Korbale for Korbale). Is it Korbale,
Korbale Korbale, Korbale Korbale, Korbale,
Korbale Korbale, - Korbale Korbale 13.
Korbale Korbale, Korbale Korbale Korbale!
Korbale Korbale Korbale - Korbale Korbale Korbale -
Korbale Korbale -

Korbale

Korbale.

rest!

Falls Gemeinschaften bis heute der Höhe Zeit
jetzt, wenn sie die Länge zu verstehen. Die letzten
wundern sich nur über die Abstände wegen der Kinder, die
nicht mehr die Länge verstehen können.

Der Direktor

des

Städel'schen Kunst-Instituts.

Frankfurt a. M. - S., den 18. 7. 1916

9

Entleent Nr. 80

J. No. 3. 8. a

21.

Lieber Herrmann,

Wie wollen Montag (24. u.) 10^h Uhr
abfahren, sind also nach dem festgesetzten Montag Abend
7⁴⁶ in Hanz-S. S. Wenn es nicht an der Gasse ist,
so fahren wir direkt nach Rheingarten weiter. Ich bitte Sie
sich zu erinnern, die Plätze sind als erpöhten bald schon besetzt
werden, d. h. besetzt mit Leuten. (Fahrgeld, wenn ich
an!) Fahrgeld nur bei 10^h Uhr, es steht in Ordnung
ist! - Wir sind Sonntag Nachmittag 10^h Uhr
bei Ex. von Heyl, Herrnsheim bei Worms; für Sie
Zentrum Württemberg bei 10^h Uhr und Fahrgeld. -
Ich bitte, Sie wegen Vermehrung der Fahrgeldhalter
Ex. von Kühlenborn dem bish. bekannten Hilfer System
mit ~~ist~~, was er nur in Antike stellen.
Viele Dank für Ihre Zuhilfenahme und Bemühung.
Ich freue mich sehr auf unser Zusammenkommen.

Ich bin

Sehr herzlich

Frankfurt a. M.

10
1916

3. D. A
u/7 W.

3. D. a

Wagner's letter for information. - Still waiting for

als ob befreundet drüßig mitgeteilt, in abstrakten für
sonnigste ^{Regenzeit} mit Freitags Abend und Kellern
Kernstein von Worms, p. h. p. von Hehl. (Vier
finden sich nämlich als Vornamen mitgeteilt) Tausch
immer: Ende Oktober 80, Rpt. M.

pro. von Hoffmann hat mir in, ist in einem
für Freigabe von b. G. (in einem?)
Kopf- und K. v. d. H. von ihm und von mir
Nacht, mit der, nicht. L. von mir in einem.

Freitag - ein Brief, seit heute und
mit - ein Brief, heute!

Tausch

W. H.
J. H. H.

39. a
2 1/2 W
S w a r z e n s k y

Schloss H e r n s h e i m

bei Worms

Zimmerfrage geregelt Palace Hotel. Erwarte Euch Montag abend
Bahnhof

Wichert

Städel'sches Kunst-Institut
Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M.-S., 23.8. 1916

J. No.

Lieber Freund,

Bei meinem heutigen morgens am
Main zum Mittel hat mir da, so ist, so ist
nauß an den Waifer Hölte, vergessene Latta,
ihm mitzuteilen, so ist verantwortungsvoll an
Zeilbrenn saffenden Latta, und es kann ja den an-
ker, das man Nr mitzuteilen, um Nr 3-
gleich zu schreiben und zu danken. Die Latta ist
ja sehr einfach, die verantwortungsvoll und der ganze
Anfang ist zu danken, und
in jeder Hinsicht, und Nr ist zu danken, und
an allem was ist. Ich mag ja nicht für -

maßnahmen, wenn ich auch nicht weiß, was ich für mich und die Welt
tun, und auch weniger weiß, wenn und wo ich die Welt
durch eine Zeitung beleben soll.

Abschreiben von allem geschrieben - das war schon be-
reitung mit dem Lande, - allem aufgenommen, aufgenommen - und
aufgenommen, das ist Arbeit, - dem Zusammenhange mit dem
sich selbst aufrechten Fortschritt, der jetzt von K., - dem auf-
rechten Fortschritt der Welt! - was ich mit
dem Menschenwillen nicht mehr, sondern endlich von dem
Ziel, nicht zu bekommen. Und dem gesunden Verstand
"besser" wird man nicht, - aber ich habe das von ganz
geringen, lebendige Auffassung, das ist das, und das
nicht sehr leicht.

Ich fand für mich alles so, was ich nicht mehr: Meine
Zugkraft ist es, das ist das, und man kann das nicht
nicht mehr, das ist das, das ist das, das ist das, das ist das,
das ist das, das ist das, das ist das, das ist das, das ist das,
das ist das, das ist das, das ist das, das ist das, das ist das,
das ist das, das ist das, das ist das, das ist das, das ist das,

an allem und jedem, - eine Fiktion ist für Hand und
Stück. Eine sorgfältige Überprüfung in den gegebenen
Möglichkeiten und bei kritischer, die unter der Voraus-
setzung der Mann auf Franzose hat, empfohlen und
Na größere administrative Möglichkeiten machen -

24 letters, left at 11³⁰ and then home where
left wife, left my 1st and 2nd friends as before
3rd friends, and left my dog - then very
long drive very warm & very light.

Will long/short group as N.Y. and Brown River,
and on narrow track,
S.W.

Wagnerk.

Freiburg ist mir sehr gewohnt. Vielleicht hat
er nichts an K. geschrieben, und ich ihn verabschiedet.

Haag, den 28. August 1916.

Herrn Dr. GEORG SWARZENSKI, Frankfurt/Main, Städelches
Kunstinstitut.

Lieber Freund.

Ich habe Herrn von Kühlmann gesagt, daß Du Trübner verabredungsgemäß geschrieben hast. Hoffentlich kommt er nun auch. Die Natur ist so schön, und mehr als einmal müssen wir daran denken, was für prachtvolle Sachen er hier machen könnte. Antwort ist allerdings von ihm noch keine eingetroffen.

Ich schreibe Dir nur kurz, denn Du weißt, wie beschäftigt ich bin. Neue Ereignisse geben wieder neue Aufregungen. Wo soll das nur hinführen?

Mit herzlichen Grüßen auch an Deine Frau

Dein

F. M.

14

1. 18. 16.

Dear Friend,

In forwarding an attached
signed and sworn general certificate of the
law books, the day following in your
depository office and can be in your
hands as soon as possible may.

By statute, the day of the year is the day, and
the day of the year is the day of the year. The
law books are: the day of the year is the day of the year
first, the day of the year is the day of the year!

The following differences, the day, and
the day of the year is the day of the year, the

pp. 2. naturally joined together below 0.4 ft.

Spills the surface and for falls largely

say 100

also

known

Waggon

8
111

3.2. a

W